Carlo Scarpa, einer der bedeutendsten Architekten

des 20. Jahrhunderts,
passte seinen Entwurf der abgestuften
Terrassenstruktur
des Grundstücks an.
Den eingeschossigen
Stahlbetonbau hat
Scarpas damaliger
Assistent Sergio Los
fertig gestellt.

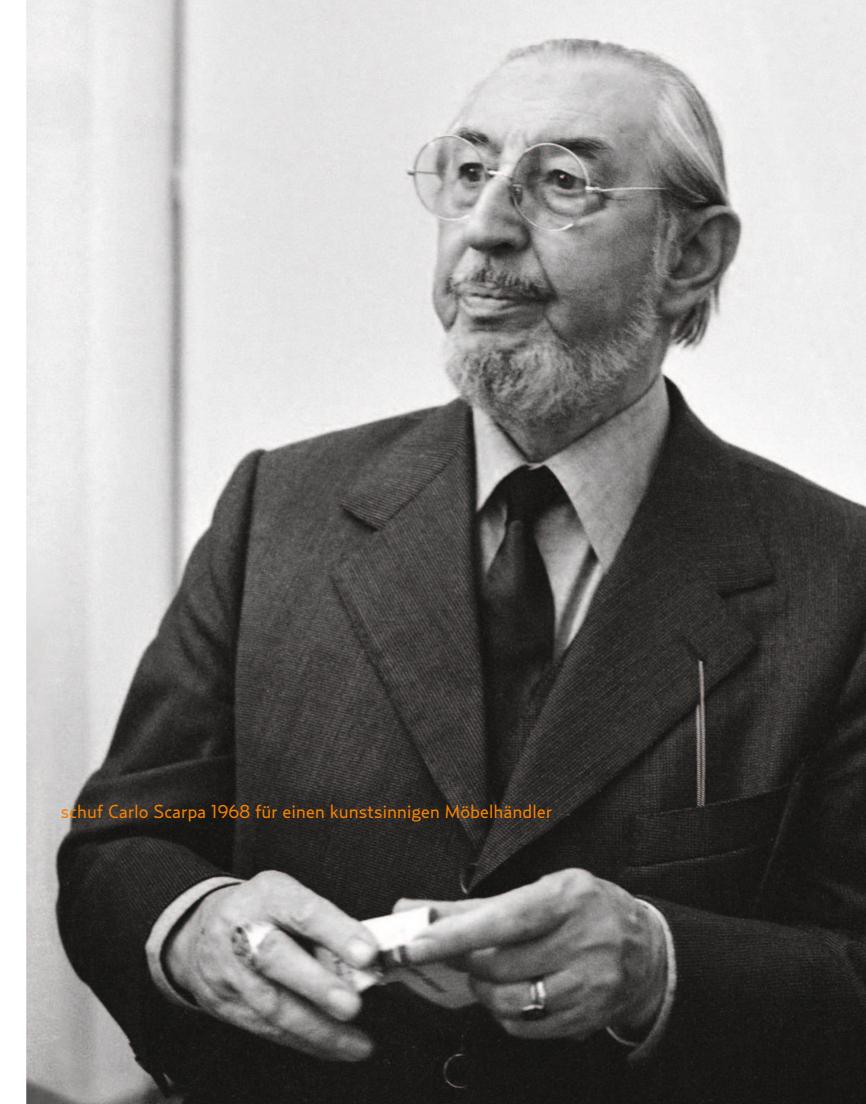




Das expressiv aufgefaltete Haus Tabarelli an einem Rebhang bei Girlan in Südtirol

TEXT KLAUS MEYER FOTOS CHRISTOPHER THOMAS PORTRAT PINO GUIDOLOTTI

Carlo Scarpa Im Weinberg der Architektur











Ein Detail à la Scarpa: Das Deckenprofil setzt sich fort in einem Fensterfeld aus farbigem Muranoglas. Zwischen Schlafzimmer und Gang vermitteln der gelbe Deckenanstrich sowie das schlanke Sideboard, das auf der anderen Seite als Betthaupt dient.

Zweifarbig wie hier im Salon sind alle Decken im Haus koloriert. In der Nut zwischen den Farbfeldern verlaufen die Leitungen für die Deckenleuchten.





Von dem schmalen Gang gehen rechts Kinder- und Gästezimmer ab. Hinter der Tür beginnt der offene





Ein Spiegel von Man Ray und eine Lithografie von Victor Vasarely schmücken das Entree. Von hier aus gelangt man über eine Treppe in den Schlaftrakt. Die Tür links neben dem Spiegel führt in die Küche die durch eine große Glasscheibe Tageslicht erhält.

arlo Scarpa bereitet sich gerade auf eine Reise in die USA vor, wo er die Bauten Frank Lloyd Wrights studieren will, als ihn die Anfrage von Gianni Tabarelli erreicht. Der Möbelhändler aus Bozen bittet um den Entwurf eines Domizils für sich, seine Frau Laura und seine beiden Kinder. Viel kosten dürfe das Haus nicht, man sei nicht Krösus. Aber das Grundstück! Rund 2000 Ouadratmeter inmitten eines Rebhangs am Rande des Winzerdörfchens Girlan: Er, Scarpa, müsse sich

Die Schilderung der Lage reizt den Architekten tatsächlich. Aber nicht deswegen nimmt er den Auftrag an. Tabarelli und Scarpa kennen sich seit Jahren. Beide gehören zu dem Freundeskreis um den visionären Möbelfabrikanten Dino Gavina

Weg nach Südtirol.

den Bauplatz unbedingt einmal ansehen.

aus Bologna, der nicht nur die wegweisenden Entwürfe von Designern wie Achille und Pier Giacomo Castiglioni, sondern auch die Bauhaus-Klassiker von Marcel Breuer erstmals in Serie produziert hat. Aus Freundschaft zu Tabarelli macht

## Die Landschaft fließt durch das Haus hindurch

## CARLO SCARPA IM BANN DER GESCHICHTE

Er war ein Meister des Details, ein Virtuose im Umgang mit dem Licht und ein begnadeter Zeichner. "Die Dinge zeigen sich mir bloß, wenn ich sie zeichne", sagte er einmal. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Architekturfakultät von Venedig widmete sich Carlo Scarpa (1906–1978) zunächst intensiv der Glaskunst. Für die in Murano ansässigen Firmen Cappelin und Venini schuf er zahllose Objekte. Außerdem entwarf er Möbel und gestaltete Läden sowie Ausstellungen – vor allem immer wieder für die Biennale seiner Heimatstadt Venedig. Seit den 1950er Jahren setzte

gebung abgestimmt wie Scarpa. Meist waren es

urbane, von Baudenkmalen geprägte Orte, auf die

er dialogisch reagierte. In Girlan nun steht er im

Grünen – jedoch nicht auf unbebautem Grund.

Der Wein wächst auf sorgsam terrassiertem Gelän-

de; die Reben ranken sich um Holzgerüste, die nach Art eines Dachstuhls konstruiert sind. Auf

der Architekt mit Museumsumbauten in Verona (Castelvecchio) und Possagno (Gipsoteca del Canova) Maßstäbe im Umgang mit histori scher Bausubstanz, deren Wert er stets schätzte. Bestand und Hinzugefügtes pflegte er kontrastreich gegenüberzustellen. Scarpa legte Wert auf handwerkliche Präzision und

eigenen Kanon von dekorativen Mustern. Mit Werken wie der Banca Popolare in Verona oder der Grabstätte der Familie Brion in San Vito di Altivole beeinflusste er vor allem die Vertreter der postmodernen Architektur.

diese Pergolen nimmt Scarpas Entwurf Bezug: Wie gebaute Rebzeilen ziehen sich fünf nahezu parallel angeordnete Mauerscheiben quer über das

Hanggrundstück, dessen Terrassenstruktur erhalten bleibt. An den äußeren Enden entstehen so vier von Wandscheiben eingefasste Gartenräume. Das dazwischen eingespannte Haus gliedert sich in vier abgestufte, unterschiedlich lange Wohneinheiten. Auf dem obersten Niveau befinden sich die Schlafzimmer; eine Stufe tiefer folgt ein Flur, der von je einem Bad flankiert wird.

sich der vielbeschäftigte Baumeister 1967, kurz vor seiner Abreise in die Vereinigten Staaten, auf den Kaum ein anderer Architekt des 20. Jahrhunderts hat seine Entwürfe so sensibel auf die Um-



Laura Tabarelli, hier an der Gartentür des Gästezimmers, schätzt das Haus seit fast vier Jahrzehnten. Das in unregelmäßig gefaltete Bahnen aufgelöste Dach spiegelt den "streifigen" Grundriss wider.



Der nächsttiefere Abschnitt birgt das Entree, einen Arbeitsraum und die Küche. Ganz unten liegt der Salon. Überwölbt wird das Ganze von einem mit einfachen Bitumenbahnen gedeckten Dach, dessen unregelmäßig gefaltete Flächen das Thema des gestaffelten, streifigen Grundrisses geschickt aufnehmen.

Scarpa, berühmt für seine aufwendigen Details, hat die Villa Tabarelli nicht selbst fertiggestellt. Er zeichnete die Entwürfe, verabschiedete sich dann

in die USA und überließ seinem Assistenten Sergio Los die Ausgestaltung des Hauses. Die wurde nicht zuletzt durch das schmale Budget der Bauherren bestimmt. "Mit viel Geld ist leicht zu bauen", sagt Laura Tabarelli, deren Mann vor acht Jahren starb, "aber wir waren damals knapp bei Kasse." Aus diesem Grunde verwendete Los nur wenige, preiswerte Materialien für den Innenausbau, etwa fugenlos verlegte Quarzitplatten aus dem nahe gelegenen Pfitschtal für die Böden oder mit farbigem Ziegelstaub versetzten Kalkputz für Decken und Wände.

Durch die archaisch anmutenden Materialien wird die Raumwirkung eher noch gesteigert. Das gilt besonders für den Salon mit seiner mehrfach geknickten Decke und den verglasten Stirnwänden. Hier spürt man am besten, wie die Landschaft gleichsam durch das Haus hindurchfließt. Bis auf die Küche öffnet sich freilich jeder Raum zu einer Gartenparzelle für den Bauherrn, der unter Klaustrophobie litt, eine Wohltat.

"Kultur", pflegte der zu sagen, "ist eine permanente Baustelle." Gemäß dieser Devise gestaltete er sein Haus nach und nach zu einem Gesamtkunstwerk aus - mit Arbeiten von

Dino Gavina, Giacomo Balla, Bruno Munari und Sebastian Matta, um nur einige Namen zu nennen. Das alles steht jetzt zum Verkauf. Mit 75 möchte Laura Tabarelli ein neues Kapitel ihres Lebens aufschlagen und in ein kleineres Domizil umziehen. Vorausgesetzt, es findet sich ein Käufer, der sich der kulturgeschichtlichen Bedeutung dieser "Baustelle" bewusst ist.

## CARLO SCARPA HAUS TABARELLI, BEI BOZEN

Baubeginn: 1968 Fertigstellung: 1970 Wohnfläche: 440 m² Grundstücksgröße: 1900 m² Bauweise: massiv, Stahlbeton Fassade: Putz Dach: Kombination aus Sattel- und Pultdach Decken- und Wandoberfläche: mit Ziegelstaub kolorierter Putz Fußboden: fugenlos verlegte Quarzitplatten Möblierung: Einbauten nach Entwürfen der Bauherren, Esstisch von Carlo Scarpa, "Cesca"-Stuhl von Marcel Breuer: Gavina, heute Thonet Die Adresse des Herstellers finden Sie auf Seite 137

UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISSE

86 HÄUSER 5/08 KLASSIKER HÄUSER 5/08 KLASSIKER 87